

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

### Deutsche Spitzensportler zu Gast

Vor der Deutschen Meisterschaft der Rollsportler im Mai läuft die Uhr unerbittlich. Dabei h Erfahrung mit großen Events.

20.02.2018

Von Thomas Riemer

Bild 1 von 2



Die Großenhainerin Elisabeth Baier (links, 233) holte sich 2013 in der Kadettenklasse nach Erfolgen im 300-Meter-Massenstart, dem 3000-Meter-Punkterennen und dem rund 4,5 km langen Straßenlauf den Gesamtsieg bei den Großenhainer Rollsporttagen vor der Geraerin Sarah Fischer (Nr. 231) und der Tschechin Tereza Bohumska (Nr. 239).

© Klaus-Dieter Brühl

### Eine zweite Zeitmessung

Jetzt sind es nur noch weniger als 100 Tage bis zum nächsten Highlight – der Deutschen Meisterschaft der Röderstadt. Doch natürlich haben sich die Zeiten geändert: Aus Rollschuhen sind quasi Hightech-S vorzüglichem und strapazierfähigem Material geworden. Die Großenhainer Skaterbahn ist von der Stra den Sportpark Husarenviertel umgezogen und statt 150 nunmehr 200 Meter lang. Statt mit mechanisc Bestzeiten mit hochmodernen Zeitmessenanlagen ermittelt.

All das und noch viel mehr stellen den Ausrichter vor riesige Herausforderungen. „Man hat jeden Tag z Enger die derzeitige Gefühlslage. Der Beweis findet sich schon auf dem Schreibtisch der Vorsitzend Rollsportvereins. Hier ein Schriftwechsel mit einem befreundeten Verein zur Vermietung einer zweiten

**Großenhain.** Auf der Facebook-Seite des Rollsportvereins schwelgt der Vereins-Vize Rannacher seit geraumer Zeit in Erinnerung zum Beispiel, als über tausend Zuschauer Rollschnelllaufbahn die spannenden Wettk Internationalen Vierländerkampf der Natio Frankreich, Italien und der DDR verfolgter damals: sieben Großenhainer und ein Ger

ein Schriftwechsel mit dem Großenhainer Rathaus zu Werbeflächen im Stadtgebiet, die auf das Event hinführen. Das gleiche Ziel: Für die drei Tage vom 25. bis 27. Mai soll möglichst alles perfekt vorbereitet sein.

„Die Deutsche Meisterschaft ist kein herkömmliches Event“, sagt Ute Enger. „Immerhin erwarten wir D- und Europameister.“ Den Athleten und ihren Betreuern beste Bedingungen ist der Verein ein Hauptanspruch. Seit der Vergabe der Titelkämpfe vor einem Jahr läuft zielgerichtet der Motor langsam an. Die Arbeitsgruppen haben sich der Verein aufgestellt, um zum Beispiel Catering, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit und andere Voraussetzungen zu sichern. Alles erfolgt ehrenamtlich durch die Vereinsmitglieder und Freunde. Die Fixkosten werden durch Eigenmittel, Förder- und Sponsorengelder gestemmt. „Alle ziehen ganz toll mit“, lobt Ute Enger schon vor dem Event. Dazu gehöre auch, dass die Stadt Großenhain ein zuverlässiger Partner ist. „Wir sind ständig im Kontakt“, sagt die Vereins- und Organisationschefin.

## VIP-Tribüne wird gebaut

Das 200-Meter-Oval an der Hohen Straße wird für das Event noch einmal herausgeputzt. Sämtliche Laternen werden noch einmal mit neuer Farbe versehen. Für die Gäste aus Politik, Wirtschaft und vom Deutschen Rollschneeschlittschuhverband (DRIV) soll eine kleine Tribüne aufgebaut werden. Neben der Bahn ist ein Versorgungszelt geplant. Das Innere der Bahn erhält als Wandschmuck eine Verkleidung mit Großbildern von Speedskatern aus Großenhain. Intensiv getüftelt wird zudem an technischen Dingen, zum Beispiel Internetbedingungen für Medienvertreter und, und.

Gäste werden nicht nur aus ganz Deutschland erwartet, sondern natürlich aus Großenhain selbst. „Wir laden Sportler ein“, sagt Ute Enger. Denn die Stadt hat zahlreiche hochkarätige Läufer hervorgebracht – Teilnehmer an Welt- und Europameisterschaften. Sie alle sind zum „Familientreffen“ im Mai willkommen.

## Premiere für die Flutlichtanlage

Sportlich gesehen gibt es noch ein paar organisatorische Fragezeichen. So ist mit einem Zeitplan und den Streckenlängen seitens des DRIV frühestens „Ende März, Anfang April“ zu rechnen, so Ute Enger. Erst dann kann man wissen, wann die Rennen starten und wie viele Teilnehmer kommen. So viel scheint klar: Die Flutlichtanlage auf dem Oval wird bei der Wettkampfpremiere erleben.

Der Countdown läuft also – unerbittlich. Und doch sind die Großenhainer zuversichtlich. „Die Meisterschaft hat eine höhere Wertigkeit als andere Wettkämpfe. Es ist eben eine „Deutsche“, sagt Ute Enger. Und die soll alle an die Erinnerung bleiben wie jene Highlights, die Jörg Rannacher im Vorfeld „herausgekratzt“ hat. Etwa den Wettkampf im Rollschneeschlittschuhlauf 1967. Das war ein Dreiländerkampf zwischen Frankreich, Belgien und Deutschland. Die Gastgeber die Rollschuhe aus dem ‚Westen‘, die nicht wie hiesige mit Hartgummirollen mit Holzrollen“, heißt es da. „Je nach Belag wurde zwischen vier verschiedenen Holzarten ausgewählt.“ Die Teilnehmer waren mit Ernst-Peter Böttcher, Werner Kowatsch und Siegbert Rohne drei Großenhainer. Und aus Meißner ist heute noch im dortigen Speedskate Club wesentlich für die Nachwuchsgewinnung wirkt. So schließt sich

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/deutsche-spitzensportler-zu-gast-3882705.html>

---